

Endlich war es wieder einmal soweit! Nach individuellem Hinflug trafen sich alle Teilnehmer der Projektreise am späten Freitagabend im Crowne-Plaza-Hotel in Guatemala-City. Die Wiedersehensfreude war deutlich zu spüren, da sich die meisten Teilnehmer von früheren Reisen bereits kannten, aber auch die "Neuen" waren sehr schnell in die Gruppe aufgenommen.

12. November 2016 - Samstag

Nach der ersten Nacht erwartete uns ein reichhaltiges exotisches Frühstücksbuffet. Gegen 9.30 Uhr war unser Abholservice von der Stiftung zur Stelle und wir konnten die Fahrt in Richtung Kinderdorf antreten. Auf der Pan Americana (CA1) hatten wir etwa 220 km zurückzulegen. Unterwegs machten wir bereits unsere erste Besichtigung: Iximché – alte Hauptstadt. Die ausgegrabenen Ruinen zeugen von einer im 15. Jahrhundert gegründeten Stadt, die in den 50er Jahren restauriert wurde. Nach einer eingelegten Mittagspause ging dann die Fahrt weiter.

Bevor es dunkel wurde, erreichten wir das Kinderdorf in Salcajá – einer der schönsten und bewegendsten Momente der Reise. Böller krachten. Das ganze Dorf war auf den Beinen. Die Kinder standen winkend dichtgedrängt am Wegesrand und freuten sich riesig über die Ankunft der Paten, und ... Freudentränen auf beiden Seiten ... und nochmals auf den Schoß setzen ... und nochmals drücken oder gedrückt werden. Endlich da! Der Kinderchor unter der Leitung von Maria Theresia sang zur Begrüßung, dazwischen hieß uns der Leiter des Kinderdorfes, Otoniel Monzón, herzlich willkommen. Danach ging es dann in unsere Hotels.

13. November 2016 - Sonntag

Gegen 9.30 Uhr machten wir uns auf den Weg ins Kinderdorf und holten unsere Patenkinder ab, um gemeinsam in die Schwefeltherme Fuentes Georginas zu fahren. Für viele der Kinder war es das erste Mal, dass sie dieses Bad besuchten. Entsprechend vorsichtig verhielten sie sich auch, als sie sich in das warme Element wagten. Hier waren natürlich auch die Paten gefragt, die helfend zur Seite standen. Gott sei Dank gab es drei Becken mit unterschiedlichen Wassertiefen, damit auch die Kleineren sich im Wasser tummeln konnten. Aber immer unter Aufsicht. Sie fanden es ganz toll. In einem kleinen "Restaurant" konnten wir unser Mittagessen einnehmen, um dann wieder ins warme Wasser abzutauchen. Gegen 14.00 Uhr wurde dann zur Rückfahrt aufgerufen. Alle waren pünktlich zur Stelle und wir konnten die Heimfahrt antreten. Für die 65 km benötigten wir mit dem Bus etwa zwei Stunden. Während es bei der Hinfahrt am Morgen noch fröhlich und lebhaft zuging, war es auf der Rückfahrt eher ruhig bis still, weil viele eingeschlafen waren.

Gegen 16.00 Uhr konnten wir unsere Patenkinder bei den "Mamas" im Kinderdorf wieder abliefern. Da die Restaurants in unseren Hotels an diesem Abend nicht geöffnet hatten, machten wir noch eine Fahrt nach Quetzaltenango, was von den Einheimischen liebevoll "Xela" genannt wird. Dort konnten wir beim gemeinsamen Essen nochmals den Tag Revue passieren lassen. Resümee: Es war auch für die Paten ein toller Tag.

14. November 2016 - Montag

Pünktlich um 9.00 Uhr wurden wir von unseren Fahrern abgeholt, um ins Kinderdorf zu fahren. Ein lange geplanter Termin, die "Feier der 15-Jährigen" fand heute statt. Die jungen Damen zeigten sich mit ihren schönsten Kleidern und wunderschönen Frisuren. Nach dieser Feierstunde wurden wir von

Herrn Monzon zu einem gemeinsamen Mittagessen im Speisesaal eingeladen. Es schmeckte vorzüglich.

Anschließend hatten wir noch die Möglichkeit, an einer kleinen Führung durch den Werkstattbereich und der Schneiderei teilzunehmen. Interessiert lauschten die anwesenden Paten den Ausführungen der Mitarbeiter. Danach ging es zurück in die Hotels.

15. November 2016 - Dienstag

Bei schönstem Wetter und Temperaturen über 20 Grad fuhren die Kinder mit ihren Paten an den ca. 80 km entfernten Atitlan-See, der ringsum von Vulkanen eingebettet ist. Unsere guten Fahrer waren heute besonders aufmerksam, da die Strecke mit Schlaglöchern übersät war. Hier bewiesen sie erneut ihr Können hinter dem Lenkrad. Am See angekommen, suchte man an den verschiedenen Anlegestellen nach dem vorgebuchten Schiff, der Victoria, mit dem man dann nach dem Ort Santiago übersetzte. Die Fahrt dauerte ca. eine Stunde, die von den Teilnehmern bei glattem Wasserspiegel sehr entspannt erlebt wurde. Für manche der Kinder war es die erste oder höchstens die zweite Schifffahrt. Beim Rundgang in Santiago hatte man die Möglichkeit, kleine Mitbringsel einzukaufen. Nach einer Stunde Aufenthalt erfolgte dann die Rückfahrt per Schiff zum Ausgangspunkt. Hier warteten unsere Busse, die uns zu einem großen Restaurant am See fuhren, um dort gemeinsam unser Mittagessen einzunehmen. Hier konnte man mit Seeblick verweilen und die Zeit verstrich. Gegen 18.00 Uhr traten wir dann die Heimreise an, und ein wunderschöner Tag ging zu Ende.

16. November 2016 - Mittwoch

Der heutige Tag stand ganz im Zeichen des "25-jährigen Bestehens des Kinderdorfes in Salcajá". Auf dem Bolzplatz war ein Festplatz entstanden. Eine mit Blumen geschmückte Bühne und zwei große Zelte (Sonnenschutz) waren aufgebaut worden. Alles war weiß eingedeckt - ein ganz tolles Bild. Um 12.00 Uhr begann der große Festakt mit dem Einzug der Fahnen, die von Guatemala und von Deutschland. Nach dem Singen der guatemalteckischen Nationalhymne begrüßte Otoniel Monzón die Kinder und die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik und Wirtschaft, und besonders natürlich uns Paten. Nach dem Schulchor, der die Stücke "Jubiläumshymne" und "Wir Kinder wollen Frieden" eindrucksvoll vorgetragen hatte, erfolgten viele Grußworte. Unter ihnen auch unser ehemaliger Landrat und Repräsentant der Stiftung Kinderzukunft, Karl Eyerkauf, der auch als Pate mitgereist war. Er überbrachte die Glückwünsche des Vorstandes aus Deutschland, lobte die hervorragende Arbeit, die hier seit 25 Jahren geleistet wurde und sagte u. a., dass man sich in Deutschland tagtäglich Gedanken mache, wie man auch in Zukunft das Kinderdorf gesichert fördern könne. Anschließend wurde im Festzelt das Mittagessen serviert – danach gab es noch Kaffee und Kuchen.

Ab 14.30 Uhr konnte man dann eine große Fotoausstellung "25 Jahre Kinderdorf" in der Aula besichtigen – mit vielen Fotos von Maria Theresia geschossen. Eine Schautafel widmete man auch Elke Ripper (Kinderzukunft), die jetzt im Ruhestand ist. Über zwei Jahrzehnte war sie unsere Ansprechpartnerin, wenn es um das Kinderdorf in Guatemala ging, in dem sie auch ihre Spuren hinterlassen hat.

Einige Kinder ließen ihre Drachen steigen, andere feuerten ihre Mannschaft beim Fußballspiel an. Aber auch dieser Tag ging zu Ende. Rückblickend kann man sagen, dass alles bestens organisiert war. Hier waren Profis am Werk!

Gegen 19.00 Uhr wurden wir, nach einem langen erlebnisreichen Tag, in unsere Hotels zurückgebracht.

17. November 2016 - Donnerstag

Heute ging unsere Fahrt nach Xocomil in das sogenannte "Spaßbad". Ein Erlebnis für Jung und Alt. Die Anlage ist einige Hektar groß und in den alten Baumbestand integriert. Mehrere große und kleinere Schwimmbecken, 25 Meter hohe Wasserrutschen, ein riesiger Strömungskanal und ein Wellenbad konnten von uns Besuchern benutzt werden. Nicht nur die Kinder, sondern auch alle Paten genossen diesen Badespaß bei bestem Wetter. Bewegung in frischer Luft und im Wasser macht bekanntlich hungrig. In der weitläufigen Anlage gab es mehrere Möglichkeiten zum Mittagessen oder Kaffeetrinken. Die Rückfahrt war für 15.00 Uhr angesetzt, weil die Fahrzeit gut zwei Stunden betrug. Und dann hieß es "Abschied nehmen", bevor wir wieder in unsere Hotels gebracht wurden. Das ganze Dorf war wieder auf den Beinen. „Wann kommt ihr wieder?“ War eine oft gestellte Frage. Händeschütteln, eine letzte Umarmung mit guten Wünschen für die Zukunft und Tränen über Tränen. Diese Szenen kann man mit Worten nicht beschreiben, das muss man erlebt haben. Als wir dann mit den Bussen langsam losfuhren, rannten uns die Kinder winkend und rufend nach, bis wir sie aus den Augen verloren. Das sind Erlebnisse, die man nicht vergisst. Niemals!

18. November 2016 - Freitag

Heute mussten wir zurück nach Guatemala-City mit zwei Zwischenstopps. Der erste war in dem Projektdorf La Esperanza, wo wir eine Stunde Aufenthalt hatten. Mittlerweile werden dort Kartoffeln, Möhren, Zwiebeln und verschiedene Gemüsesorten angebaut, was deutlich zu einer besseren Ernährung der dort lebenden Menschen beiträgt. Wir erhielten Informationen über die Schule und die "Schulspeisung", die von der Stiftung unterhalten wird. Die vor einigen Jahren eingerichtete Arztpraxis musste in diesem Jahr geschlossen werden, weil die Finanzierung nicht mehr gegeben war. Von hier aus ging es weiter in die alte Hauptstadt Antigua, wo man die letzten Einkäufe erledigen konnte. Danach fuhren wir in unser Hotel, wo wir schon zu Beginn der Reise waren. Wir verabschiedeten uns voneinander, weil die Rückflüge am nächsten Tag zu unterschiedlichen Zeiten waren. Eine tolle Truppe hatte sich hier getroffen, um ihre Patenkinder im Kinderdorf in Guatemala zu besuchen. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt unserer Reiseleitung, Alexandra, Maria, Kristin und Ursula von der Stiftung Kinderzukunft, die die Planung übernommen hatten und uns an allen Tagen geführt und begleitet haben.

Alois Klein